

## **Antrag der Gemeinderatsfraktion der Freien Wähler Albstadt**

**Die Gemeinderatsfraktion der Freien Wähler hat die Bedenken der Verwaltung aufgenommen und den ursprünglichen Antrag optimiert.**

**In der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 15. April hat Her Hoffman als Leiter des Jugendbüros Kooperationen und Vernetzungen mit Kitas, Schulen, Vereinen und kirchlichen Einrichtungen vorgestellt. Wir bitten die Verwaltung, in der Gemeinderatssitzung am 20.05. aufzuzeigen, welche ersten konkreten Ergebnisse und Maßnahmen aus diesen Netzwerken kurz- und mittelfristig ergriffen und umgesetzt werden können. Unterstützend ist – in Anlehnung an den aktuellen Vorschlag von Unicef - ein „Familien-Gipfel“ denkbar, bei sich dem sich ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen der Jugendarbeit und -betreuung einbringen können.**

**Ziel** soll sein, Kinder, Jugendliche und ihre Familien, die unter der Corona-Pandemie besonders leiden, zu unterstützen.

### **Begründung:**

Auch, und gerade wenn das Ende der Corona-Pandemie und ihrer Folgen für die Familien noch nicht absehbar sind, steht außer Zweifel, dass gerade Kinder und Jugendliche besonders unter den Auswirkungen leiden. Finanzielle und existenzielle Sorgen der Eltern, soziale Isolation, erschwelter Zugang zu Bildung und Zukunftsangst durch fehlende oder verlorengegangene berufliche Perspektiven belasten junge Menschen zunehmend.

Schon vor der Pandemie war die Versorgung mit psychologischen und psychotherapeutischen Anlaufstellen in unserer Region nicht ausreichend. Diese Unterversorgung wird sich jetzt gravierend auswirken und sich auch in absehbarer Zeit nicht verbessern lassen.

Deshalb sehen wir dringenden Handlungsbedarf, um kurzfristige Unterstützungsangebote zu schaffen. Konkrete Möglichkeiten sehen wir beispielsweise durch Angebote von kommunalen Bildungsträgern wie der Volkshochschule oder ehrenamtlichen Hausaufgabenpaten, um Lerndefizite auszugleichen. Die Stadt könnte auch die bestehenden Angebote wie die Ferienwaldheime personell und finanziell noch intensiver unterstützen und bestehende Netzwerke ausbauen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, wir bitten Euch/Sie um Unterstützung und Zustimmung. Wir müssen schnell und pragmatisch handeln und alle Ressourcen und Netzwerke mobilisieren, die es in unserer Stadt gibt.

Manuela Heider